

DANTE  
Deutschsprachige  
Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X e.V.

Jürgen Fenn: *LyX für Windows*, Die T<sub>E</sub>Xnische Komödie  
1/2004, S. 52–57.

Reproduktion oder Nutzung dieses Beitrags durch konventionelle, elektronische oder beliebige andere Verfahren ist nur im nicht-kommerziellen Rahmen gestattet. Verwendungen in größerem Umfang bitte zur Information bei DANTE e.V. melden. Für kommerzielle Nutzung ist die Zustimmung der Autoren einzuholen.

Die T<sub>E</sub>Xnische Komödie ist die Mitgliedszeitschrift von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X e.V. Einzelne Hefte können von Mitgliedern bei der Geschäftsstelle von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T<sub>E</sub>X e.V. erworben werden. Mitglieder erhalten Die T<sub>E</sub>Xnische Komödie im Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

## LyX für Windows

### Jürgen Fenn

Der Beitrag stellt eine neue Lösung für den Einsatz von LyX unter MS Windows vor.

### Was ist LyX?

Vor einiger Zeit hatte *David Kastrup* in anderem Zusammenhang auf das Textverarbeitungssystem LyX[1] hingewiesen und das Programm im Vergleich zu anderen ähnlichen Lösungen beschrieben.[2, S. 15 ff.] Auf seinen Beitrag sei an dieser Stelle verwiesen. Die aktuelle Version von LyX ist 1.3.3 vom 25. 9. 2003.

LyX ist ein Textverarbeitungssystem mit graphischer Oberfläche, das es auch dem in L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X weniger geübten Anwender erlaubt, einen Text unter einer grafischen Oberfläche, also nicht in einem reinen Texteditor, einzugeben. Die Oberfläche von LyX erinnert an die den meistern Anwendern bekannte Textverarbeitung aus dem Office-Paket. Ziel von LyX ist es aber, die Bearbeitung

von umfangreichen Dokumenten zu erleichtern, indem die von L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X her bekannten Gliederungsbefehle und -umgebungen über die Oberfläche leicht auszuwählen sind, so daß die Verwendung eines logischen Markups[3, Abschnitt 1.3] unterstützt wird. Die Ausgabe erfolgt mittels L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X als DVI- oder PDF-Datei.

## Claus Hentschels Lösung für LyX unter Cygwin

„Natürlich“ wählten die Entwickler von LyX zunächst Linux als Plattform. Der Einsatz von LyX unter Windows war dank der Portierung von *Claus Hentschel*[4] auch schon früher möglich, setzte aber eine bestehende *Cygwin*-Installation[5] einschließlich X-Server voraus. Zur Zeit steht eine Version von LyX 1.3.1 zur Verfügung.

Der X-Server ist hierbei als eigenes Fenster unter Windows geöffnet. LyX läuft neben anderen Anwendungen innerhalb von *XFree86*. Der sehr umfangreiche Download eines vollständigen Unix-Emulators *nur* für die Installation von LyX lohnt sich in aller Regel aber nicht. Auch die aktuelle Version von *Cygwin* benötigt relativ viel Arbeitsspeicher und läuft vor allem auf älteren Rechnern recht zäh.[6] Ein Blick in die Newsgroup *de.alt.comp.cygwin+co* zeigt zudem, welche Probleme sich hier stellen können, an denen auch „alte Hasen“ mitunter scheitern. Ohne *Claus Hentschels* Engagement zu schmälern,<sup>1</sup> kann man deshalb sagen, daß der Einsatz von LyX unter *Cygwin* doch eher eine Lösung für technisch Interessierte geblieben ist. Anfängern kann der Einsatz dieser Portierung nicht vorbehaltlos empfohlen werden.

## Der Port von Ruurd Reitsma

Neben einer ebenfalls neuen Portierung von LyX für Macintosh OS X von *Ronald Florence*[7], die d. Verf. nicht testen konnte, weil ihm (noch) kein Macintosh-System zur Verfügung stand, ist nunmehr auch eine Qt 2.3.0-Portierung von LyX 1.3.3 durch *Ruurd Reitsma* verfügbar,[8] die im folgenden unter Windows 98 SE vorgestellt wird. Es handelt sich um ein echtes Windows32-Programm („*native binaries*“), das nach der Installation unmittelbar lauffähig ist. *Ruurd Reitsma* empfiehlt auf seiner Homepage zwar die Verwendung der M<sup>I</sup>K<sub>T</sub>E<sub>X</sub>-Distribution,[9] sein Port kann aber auch problemlos mit T<sub>E</sub>XLive/fpT<sub>E</sub>X[10] eingesetzt werden.

<sup>1</sup> Auf seiner Website[4] ist eine sehr ausführliche Installationsanleitung für das Komplettsystem einschließlich der Einrichtung von *Cygwin* zu finden.

## Installation

Die Installation beginnt etwas ungewöhnlich: Nach dem ca. 5,5 MB großen Download der RAR-Archive von *Reitsmas* Homepage muß man die Endung der ersten der drei Dateien von „\*.ex“ zu „\*.exe“ umbenennen. Ein Doppelklick auf diese Datei startet das Entpacken des Programms aus den drei Archiven; fehlt eines, so wird eine Fehlermeldung ausgegeben. Es entsteht ein Verzeichnisbaum, beginnend bei `*\lyx`, mit mehreren Unterverzeichnissen, das Programm `lyx.exe` findet man in `*\lyx\bin`. Es kann durch Doppelklick aus dem Windows Explorer oder auf eine Verknüpfung auf dem Desktop bzw. im Startmenü, die man selbst erstellen möge, gestartet werden.

Nun ist LyX zu konfigurieren. Es sind also z. B. unter **Edit|Preferences** die verschiedenen Viewer einzutragen, die Verwendung finden sollen, die Sprache, die in den zu erstellenden Dokumenten grundsätzlich verwendet werden soll, ist anzugeben und einiges mehr. Einstellungen für das jeweils bearbeitete Dokument sind unter **Layout|Character** usw. vorzunehmen.

*Reitsma* stellt darüberhinaus auf seiner Homepage eine Reihe von *True-Type*-Schriften bereit, die für die Darstellung der Symbole in mathematischen Formeln erforderlich sind. Anwender haben berichtet, daß es genüge, sie unter Windows 2000 und XP in das `C:\windows\fonts`-Verzeichnis zu kopieren, während sich herausstellte, daß man sie unter Windows 98 unbedingt über den Eintrag „Schriftarten“ in der Systemsteuerung installieren muß. Sie werden sonst vom System nicht erkannt. Erst danach stehen sie in allen Anwendungen systemweit zur Verfügung. Die Bildschirmdarstellung war auf dem Testsystem d. Verf. nicht immer optimal, die Zeichen waren aber jedenfalls erkennbar.

## Erfahrungen mit dem neuen Port

*Rurd Reitsma* bezeichnet seinen Port selbst als „ziemlich vollständig“. Daraus ist ersichtlich, daß der Anwender mit gewissen Einschränkungen gegenüber der Unix-Version von LyX zu rechnen hat. Die meisten Probleme rühren von der verwendeten Version der Qt-Bibliotheken her; eine neuere Version kann aber nicht verwendet werden, da diese nicht frei verfügbar sind.

Das Programm kann nicht auf Dateien zugreifen, in deren Speicherpfad ein Leerzeichen auftritt. Das ist unter Windows besonders ärgerlich, weil davon alle Dateien in dem Verzeichnis `C:\Eigene Dateien` betroffen sind. Diese

Einschränkung ist auch bei der Installation zu beachten: Auch LyX selbst darf nicht in einen Pfad installiert werden, der Leerzeichen enthält.

*Reitsmas* Port läuft auch auf alten und schwach bestückten Systemen flüssig.<sup>2</sup> D. Verf. hat das Programm für eine Reihe von Arbeiten verwendet, die reinen Fließtext enthielten. Das Programm hat sich dabei als alltagstauglich erwiesen. Es läuft stabil unter Windows 98. Die Eingabe von Fußnoten funktioniert problemlos, was vor allem für juristische Texte wichtig ist. Auch die Tastaturkürzel zum Ausschneiden, Kopieren und Einfügen sind dieselben, die man von anderen Anwendungen unter Windows her kennt.

Der Editor funktioniert zuverlässig. Gegenüber der älteren Portierung von LyX 1.3.2 hat sich das etwas „hakelige“ Gefühl bei der Texteingabe etwas gebessert. Die Eingabe ist aber für geübte Schreiber nicht mit der gleichen Geschwindigkeit und Leichtigkeit möglich wie beispielsweise im NTEmacs 21.3.

Seit Version 1.3.3 funktioniert auch die Anzeige von Grafiken im *encapsulated PostScript*-Format, die in Dokumente eingebunden werden sollen. LyX konvertiert die Grafik, so daß sie innerhalb des Editorfensters dargestellt werden kann.

Leider kann man aus diesem Port von LyX nicht direkt drucken, man kann sich hierzu aber leicht eines Viewers wie `gsview32` bedienen, der sich auch zum Anzeigen von PDF-Dateien anbietet, weil er im Gegensatz zum *Acrobat Reader* erlaubt, eine Datei neu zu kompilieren, ohne sie vorher im Betrachter zu schließen.

LyX beinhaltet eine Reihe von Vorlagen, die das Arbeiten mit den gängigen Klassen für L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X ermöglichen, unter anderem sind Vorlagen für KOMA-Script, `dinbrief`, `g-brief` und Präsentationsfolien vorhanden. Sie können teils über `Layout|Document|Layout` für das aktuelle Dokument ausgewählt werden; weitere Vorlagen findet man unter dem Menüpunkt `File|New From Template`. Will man aber darüberhinaus eine Vorlage für eine andere Dokumentklasse selbst erstellen, so ist das auch für fortgeschrittene Anwender nicht ganz einfach. Die Onlinehilfe zur „Customization“ enthält unter Abschnitt 5.2 eine Anleitung zum Schreiben neuer Vorlagen, in der auch die LyX-eigene Notation beschrieben wird, die hier Verwendung findet.

Leider ist die grafische Oberfläche bisher nur in englischer Sprache verfügbar. Nur die Unix-Versionen von LyX stellen Menüs in der systemweit eingestell-

---

<sup>2</sup> Zum Beispiel auf einem vier Jahre alten Laptop mit mobilem 500 MHz-Celeron und nur 64 MB RAM.

ten Sprache bereit. Das soll aber bald geändert werden. Immerhin wird der Anwender ab dieser Version beim ersten Programmstart schon von einem kleinen einführenden deutschen Text begrüßt.

Auch die Dokumentation des Programms liegt nur in englischer Sprache bei. Die deutsche Fassung der Handbücher kann aber von der LyX-Homepage[13] heruntergeladen werden, was nachdrücklich empfohlen sei.<sup>3</sup> Weil die sprachliche Anpassung des Ports noch nicht begonnen hat, können die deutschen Hilfetexte leider nicht anstelle der englischen als Onlinehilfe installiert werden. Bei der Hilfe, seit jeher *dem* Problem freier Software, hat man sich viel Mühe gegeben. Den Autoren und Übersetzern gebührt Dank für ihre Arbeit. Es stehen gleich mehrere sehr ausführlich geschriebene und leicht lesbare Einführungen sowohl für Anfänger als auch für erfahrene Anwender zur Verfügung, die über praktisch jeden Aspekt der Benutzung von LyX Auskunft geben. Die Hilfe liegt selbst in Form von LyX-Dokumenten vor, die man kompilieren und ausdrucken kann.

Auch darüberhinaus steht umfangreiche Unterstützung zu LyX im Netz bereit: Die sehr rührige englischsprachige LyX-users-Mailingliste[11] hilft bei Problemen gerne weiter, und die (ebenfalls englische) Hilfe-Seite von *Herbert Voß*[12] bietet umfangreiche Hilfestellung für Anwender. Wer des Englischen nicht mächtig ist, kann sich an die Newsgroup `de.comp.text.tex` wenden.

## Fazit

Insgesamt kann der Port von *Ruurd Reitsma* empfohlen werden. Mit LyX kann man gut arbeiten, auch unter Windows.

Kritisch zu beobachten bleibt allein die weitere Entwicklung des Vorlagenkonzepts. Soweit man auf eine L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Standardklasse zurückgreift, kann man ohne weitere Vorbereitung mit der Arbeit beginnen. Leider ist es etwas schwierig, eine Vorlage für ein anderes L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Layout zu erstellen, das vom Gewöhnlichen abweicht. Vor allem das Briefeschreiben, eine Standardanwendung, ist sehr gewöhnungsbedürftig, und die Anpassung der Vorlagen von Standardklassen wie `dinbrief` oder mit eigenem Code ist doch recht knifflig. D. Verf. ist hierfür bisher bei der Arbeit mit dem L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Quellcode im Emacs geblieben.

Man merkt dem Programm an, daß es eher für das Schreiben wissenschaftlicher Arbeiten entwickelt worden ist. Dabei kann LyX auch seine größte Stärke

---

<sup>3</sup> Man erkennt die Dateien daran, daß sie mit „de\_“ beginnen.

gegenüber den „WYSIWYG“-Textverarbeitungen aus den Office-Paketen ausspielen: Es fördert und ermöglicht konsequent die Arbeit mit „generischem Markup“, [3, Abschnitt 1.3] die Eingabe von logisch gegliedertem Text ist mit LyX so einfach wie mit keiner anderen grafischen Oberfläche. Und die Ausgabe erfolgt schließlich in der bekannt hohen Qualität mittels L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X.

## Literatur

- [1] Das LyX-Projekt: URL: <http://www.lyx.org/>
- [2] Kastrup, David. *L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X und WYSIWYG? preview-latex unter Emacs und andere Ansätze*. DTK 4/2002, S. 10 ff.
- [3] Goossens, Michel und Frank Mittelbach, Alexander Samarin. *Der L<sup>A</sup>T<sub>E</sub>X-Begleiter*. 1994, 2000. Korrigierter Nachdruck 2002.
- [4] Hentschel, Claus. URL: <http://www.fh-hannover.de/mbau/tim/hentschel/lyx/index.htm>
- [5] Cygwin. URL: <http://www.cygwin.com>
- [6] „cgl“. *GNUndows X11. c't*. Heft 22/2003. S. 78.
- [7] Ronald Florence. *LyX/Mac*. URL: [http://www.18james.com/lyx\\_on\\_aqua.html](http://www.18james.com/lyx_on_aqua.html)
- [8] Reitsma, Ruurd. *LyX for Win32*. URL: <http://www.home.zonnet.nl/rareitsma/lyx/>
- [9] Schenk, Christian. M<sup>I</sup>K<sub>T</sub>E<sub>X</sub>. URL: <http://www.miktex.org/>
- [10] T<sub>E</sub>XLive/fpT<sub>E</sub>X URL: <ftp://ftp.dante.de/tex-archive/systems/win32/fptex> sowie: <http://www.tug.org/texlive>
- [11] LyX-users Mailingliste. URL: <http://www.lyx.org/internet/mailling.php3> – Auch auf <news://news.gmane.org> als Newsgroup [gmane.editors.lyx.general](mailto:gmane.editors.lyx.general) verfügbar.
- [12] Voß, Herbert. URL: <http://www.educat.hu-berlin.de/~voss/LaTeX/index.phtml>
- [13] LyX-Dokumentation. URL: <http://www.lyx.org/cgi-bin/view-cvs.cgi/lyxdoc/>